

Von Zinsanhebungen und Rezessionsängsten

Die Woche begann mit schwachen Konjunkturdaten aus Deutschland: So ist die Industrieproduktion im März gegenüber Vormonat um 3,4 Prozent schwächer ausgefallen – so stark wie seit einem Jahr nicht mehr. Nachdem bereits Einzelhandelsumsätze, Exporte und Industrieaufträge in der vergangenen Woche kräftig nachgegeben haben wird deutlich, dass die Rezessionsgefahren in Deutschland noch nicht gebannt sind. Dennoch wächst bei deutschen Firmen der Optimismus und die Hoffnung auf ein gutes zweites Halbjahr. Im April stieg der ifo-Geschäftsklimaindex bereits zum sechsten Mal in Folge. Erfreuliche Vorgaben gab es von den Verbraucherpreisen aus den USA, die im April mit 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat auf den niedrigsten Stand seit genau zwei Jahren zurückgegangen sind. Nach dieser Entwicklung an der Preisfront erwarten viele Kapitalmarktteilnehmer erneut deutliche Zinssenkungen der US-Notenbank Fed zum Jahresende.

Aktien

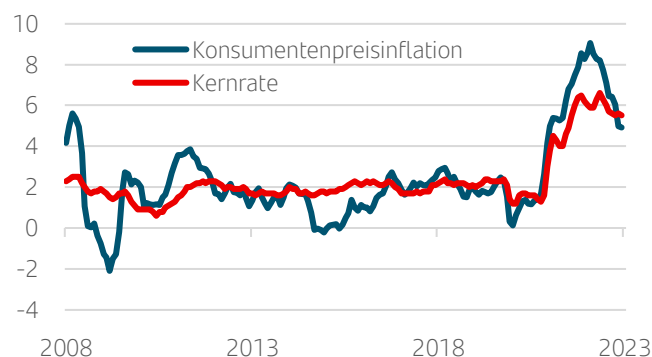
Der DAX hat die 16.000-Punkte-Marke weiter im Blick, übersteigen konnte er sie allerdings nicht. An den US-Märkten hoffen Investoren vermehrt, dass die Fed ihr Zinsplateau erreicht hat, was vor allem Technologieaktien zeitweilig unterstützen konnte. Während sich S&P 500 und NASDAQ diese Woche eher seitwärts entwickelten, fiel der Dow Jones, der die großen Industriewerte umfasst, tendenziell zurück. Anleger hinterfragen weiterhin die Stabilität der in Schwierigkeiten geratenen regionalen US-Kreditinstitute sowie die Diskussionen um die US-Schuldenobergrenze – eine Einigung wird zwar erwartet, dennoch übt man sich in Zurückhaltung.

Renten

Die Renditen bei „sicheren“ 10-jährigen Staatsanleihen zeigten sich schwankungsanfällig mit einer leichten Abwärtstendenz. Die Zentralbanken haben zwar weiter die Leitzinsen angehoben, zuletzt beispielsweise die Bank of England (plus 25 Basispunkte), die zunehmenden Rezessionsorgen kompensierten dies jedoch. Zudem hat unter anderem EZB-Direktoriumsmitglied Schnabel betont, dass die Europäische Zentralbank die Zinsen weiter steigern werde, bis es deutliche Anzeichen einer nachlassenden Kerninflation gebe. Die laufende Verzinsung 10-jähriger Bundesanleihen hält sich derzeit bei rund 2,2, die der US-Pendants bei knapp 3,4 Prozent.

USA: Entwicklung der Konsumentenpreise*

Angabe in Prozent gegenüber Vorjahr



Quelle: Refinitiv Datastream; Stand: 12.05.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 11.05.2023	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX	15.835	16.500	4,20%
Euro Stoxx 50	4.310	4.500	4,41%
Dow Jones industrial	33.310	37.000	11,08%
S&P 500	4.131	4.400	6,52%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,125	5,125	0,00
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	3,75	4,25	0,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,22	2,80	0,58
Dollar je Euro	1,092	1,15	5,33%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.020	2.000	-1,00%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 15. Mai 2023

08:00 Deutschland, Großhandelspreise
11:00 Eurozone, Industrieproduktion

Dienstag, 16. Mai 2023

04:00 China, Einzelhandelsumsätze
11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt
11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen
14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Mittwoch, 17. Mai 2023

11:00 Eurozone, Verbraucherpreise

Donnerstag, 18. Mai 2023

14:30 USA, Philly-Fed-Herstellungsindex

Freitag, 19. Mai 2023

08:00 Deutschland, Erzeugerpreisindex
10:00 Eurozone, Wirtschaftsbulletin

Wussten Sie,

... dass der **Arbeitsmarkt** in Deutschland bis **2060** um rund fünf Millionen Arbeitskräfte **schrumpfen** wird?

Trotz Zuwanderung werde der deutsche Jobmarkt stark schrumpfen, so die Prognosen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). Bei der Annahme wurden Faktoren wie demografischer Wandel, Geburtenrate, Zu- und Abwanderung berücksichtigt. Bis zum Jahr 2060 wird demzufolge das Erwerbskräfte-Potential in diesem Zeitraum um 11,7 Prozent zurückgehen.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 12.05.2023, 10:00 Uhr
Quelle: Santander Asset Management German Branch

